

Wenn der Rettungsdienst auf dem Prüfstand steht

Kamingespräch macht private Konkurrenz zum Thema

Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist verantwortlich für die Organisation des Rettungsdienstes in seinen neun Städten und rechnet für das Jahr 2014 allein in Hattingen mit rund 12 100 Einsätzen. Bei steigender Tendenz. Dem Menschen in Not ist es im Ernstfall wahrscheinlich völlig egal, wer ihn in die geeignete Klinik transportiert, so lange nur das System funktioniert. Was aber, wenn etablierte Rettungsdienste vom Markt verschwinden und Leistungen europaweit ausgeschrieben werden müssen? Wenn bislang unbekannte private Rettungsdienste plötzlich mit ihrem Blaulicht vor der Tür stehen und der ganze Apparat in Bewegung gerät?

Die Gesprächsteilnehmer beim nächsten Kamingespräch des Netzwerkes „Med in Hattingen“ am Donnerstag, 13. November, wollen diese Themen ansprechen und Fragen der Besucher beantworten.

Eingeladen sind Andreas Töpke vom Deutschen Roten Kreuz, Tomás Stanke, Leiter der Hattinger Feuerwehr, und Dr. Marc Michaelely, Leitender Notarzt am Evangelischen Krankenhaus. Die Moderation übernimmt wie gewohnt Pfarrer Udo Polenske.

Das Kamingespräch beginnt um 19 Uhr in Annelies Café am Evangelischen Gemeindezentrum an der Augustastraße 9. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos.